

# Dank Klickpedal aufs erste Podium

**Radsport** Mountainbike-Profi Luca Schwarzbauer gab in der Neuen Weberei in Wernau vor rund 100 Gästen Einblicke in sein sportliches Leben. Eingeladen hatten die Macher von „Alb-Packa“ des TV Bissingen. *Von Sandra Langguth*

Was macht eigentlich ein Radprofi den ganzen Tag? Wie hoch ist der Leistungsdruck? Und würde ohne Weltcup-Rennen etwas fehlen? Mountainbike-Profi Luca Schwarzbauer aus Weilheim stellte sich am Mittwochabend diversen Fragen rund um den Radsport und gab Einblicke in seine Karriere, die nicht immer reibungslos verlief. Dazu eingeladen hatten die Macher des Bikepacking-Abenteuers „Alb-Packa“ vom TV Bissin-

„Ich liege wahrscheinlich viel mehr rum als der Durchschnittsmensch.“  
**Luca Schwarzbauer**  
Der Mountainbike-Profi über die Notwendigkeit der Regeneration

gen. Vorstandsmitglied Falk Meyer moderierte vor rund 100 Interessierten die lockere Gesprächsrunde, zu der sich später auch noch der Kirchheimer Ex-Profi Manuel Fumic gesellte. „Rückblickend würde ich mehr auf die Erfahrung von anderen hören“, erklärte der 29-Jährige auf die Frage, welchen Rat er seinem 15-jährigen Ich mit auf den Weg geben würde. Zum Radsport sei er als Kind völlig unbedarft gekommen, einfach weil es „Bock gemacht hat.“ Was sich daraus entwickeln würde, hatte da noch niemand auf dem Schirm. „Meine Eltern haben sicher nicht gedacht – aus dem machen wir einen Leistungssportler.“ Den Antrieb habe er selbst entwickelt. Wobei ein Ansporn scheinbar große Wirkung gezeigt hat: „Meine Mutter meinte, dass ich Klickpedale bekomme, wenn ich beim Alb-Gold Juniors-Cup unter die Top drei fahre.“ Also ließ es der damals Zehnjährige krachen, schaffte den Sprung aufs Podest zwar nicht beim ersten, aber beim zweiten Rennen der Serie.

Als 14-Jähriger wechselte er zum Ghost-Junior-Team, später zu Rothaus, dann zu Lexware. „Damals habe ich die Schraube allerdings überdreht. Als ich U23-Fahrer war, war ich eigentlich komplett weg von der Weltcup-Bühne“, sprach Luca Schwarzbauer ein eher dunkles Kapitel seiner Karriere an. Einer, der ihm damals zur Seite stand, hatte sich mit seiner Frau als Zuhörer unters Publikum gemischt – Peter Schaupp, der bis Ende 2024 als Bundestrainer die deutschen Mountainbiker betreut hat. Im Jahr 2022 wechselte Luca Schwarzbauer, der seit Kurzem in Ochsenwang wohnt, zu Canyon. „Für mich war das ein Riesenschritt, auch wenn ich am Anfang mit dem Druck gehadert habe. Plötzlich waren viel mehr Menschen um einen herum, die sich gekümmert haben. Ich musste mich nur noch ins Flugzeug setzen. Alles andere wurde organisiert.“ Die



Zwei Olympia-Teilnehmer im Gespräch mit Falk Meyer vom TV Bissingen: Mountainbike-Profi Luca Schwarzbauer und Ex-Profi Manuel Fumic (auf der Bühne von rechts) haben sich in der Neuen Weberei in Wernau in lockerer Atmosphäre ausgetauscht. *Fotos: Sandra Langguth*

Performance stimmte jedoch. Mit dem ersten Sieg beim Weltcup im Shorttrack zeigte Luca Schwarzbauer, dass mit ihm zu rechnen ist. 2023 war sein bislang erfolgreichstes Jahr mit dem Weltcup-Gesamtsieg im Shorttrack. Auf die Frage nach der Zukunft konnte der 29-Jährige noch keine eindeutige Auskunft geben. Dieses ist das letzte seines Drei-Jahres-Vertrages beim deutschen Radhersteller. „Natürlich ist jedes Jahr wichtig, aber das letzte Vertragsjahr macht nochmal ein

bisschen mehr Druck.“ Wie er damit umgeht? „Ich gehe immer alles so an, dass ich mein Bestes gebe. Den Rest kann ich nicht beeinflussen. Wenn dann trotzdem mal nur ein 38. Platz rausspringt, kann man es nicht ändern. Wichtig ist, daran nicht kaputtzugehen“, erklärte der Profi. Ohne Olympische Spiele wird 2026 die WM in Val die Sole das Saisonhighlight sein. „Außerdem möchte ich bei den Weltcups wieder weit vorne sein. Ziel wäre der Sieg auf der olympischen Distanz.“ Dieser blieb Ma-

nuel Fumic, der nach rund 45 Minuten als „Special Guest“ auf die Bühne kam, in seiner langen und erfolgreichen Karriere verwehrt. Die beiden sprachen über die Entwicklung im Profi-Radsport was Trainingsmethodik, Ernährung, technische Ausstattung sowie den Umgang mit der Öffentlichkeit angeht. „Man glaubt gar nicht, auf wie viele Kleinigkeiten es ankommt. Man kann sich als Fahrer den Kopf über alles Mögliche zerbrechen“, weiß der 43-Jährige, der seine Karriere 2021 in Tokio

nach seinen fünften Olympischen Spielen beendete. „Im Hochleistungssport kommt man heute meiner Meinung nach nicht mehr um psychologische Betreuung herum“, fuhr er fort. Hier hat sich auch Luca Schwarzbauer Unterstützung gesucht. „Sollte ich wieder zu den Olympischen Spielen dürfen, werde ich in dem Bereich nochmal verstärkt was machen“, verriet der 29-Jährige, ehe er zahlreiche Autogramme verteilte und gut gelaunt alle Foto-Wünsche erfüllte.

## Einnahmen gehen an ein Bike-Projekt in Ruanda

**Falk Meyer.** Vorstandsmitglied im TV Bissingen und Macher des Bikepacking-Abenteuers „Alb-Packa“, hatte den Abend mit Luca Schwarzbauer in der Neuen Weberei organisiert. „Wir haben damals eigentlich nur jemanden gesucht, der uns beim Event guten Kaffee ausschenkt, und daraus ist eine richtig gute Zusammenarbeit geworden“, erklärte Meyer. So hat die Neue Weberei für das Radevent Trikots, Socken und Käppis hergestellt und die Organisatoren auch sonst tatkräftig unterstützt. „Deshalb wollten wir was zurückgeben.“

**Die Einnahmen** aus dem Abend sowie 1000 Euro von Alb-Packa gehen an das Projekt „Shift up for Ruanda“. Der Verein um Mountainbike-Radprofi Daniel Gathof engagiert sich seit vier Jahren vor Ort und vereint Bildung, Sport und Perspektiven. Daraus sind spannende Geschichten und Bilder entstanden. Ruanda ist vor allem bekannt durch einen der schlimmsten Genozide weltweit und hat sich zum Vorzeigeland in Afrika entwickelt.

**Daniel Gathof** gibt am Freitag, 23. Januar, in der Neuen Weberei bei

einem Multimedia- und Infoabend Einblicke über die Vision des Landes, aber auch die Probleme, die nach wie vor bestehen. Und immer wieder kommt das Fahrrad ins Spiel, das vor Ort in allen Facetten eine Rolle spielt. Einlass ist ab 17.30 Uhr, Beginn ist um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Wer zuhause noch gute MTB-Teile, funktionstüchtige Schuhe oder Helme hat, kann diese mitbringen und an Daniel Gathof und sein Shift-up-Team übergeben. Voranmeldungen sind erwünscht unter <https://app.oneticketing.de/shift-up-for-ruanda> *sl*



Die Autogrammkarten von Luca Schwarzbauer waren gefragt.

## Reise nach Weinheim soll lohnen

**Basketball** Der VfL peilt am Samstag nach drei Auswärtsniederlagen in Folge wieder einen Sieg in der Fremde an.

**Kirchheim.** Nach dem ungefährdeten 81:64-Sieg am vergangenen Sonntag gegen Tübingen geht es für die Regionalligabasketballer der VfL Kirchheim Knights nach vier Heimspielen in Folge mal wieder auf Reise. Zielort zur Primetime am Samstagabend um 20 Uhr ist das über zwei Stunden entfernte Weinheim, wo die elft-platzierte BG Viernheim/Weinheim beheimatet ist. Die „Metropolitans“ haben den vergangenen Spieltag abermals mit einer knappen Niederlage bestritten – ein Umstand, der schon häufig diese Saison vorkam. Der kommende Gegner schafft es immer wieder, Spiele eng zu halten. Doch darauf, wie auch auf die unübliche Zonenverteidigung, stellen sich die Kirchheimer ein.

Noch unklar ist der Einsatz von Center Andreas Nicklaus, der sich gegen Tübingen den lädierten Oberschenkel abermals verletzt hat. Auch der Einsatz der Jugendspieler, die mittags in Urspring in der U18-Regionalliga auf dem Parkett stehen, ist fraglich. Wer also beim Versuch, den 93:79-Hinrunderfolg zu wiederholen, dabei sein wird, klärt sich kurzfristig.

Definitiv dabei ist Neuzugang Xavier Boyd, der in der Winterpause aus Böblingen kam. Er soll das Guardplay der Kirchheimer h erweitern und fügt sich mit seinen offensiven Fähigkeiten nahtlos ins Team. Doch gerade die Defensiv-



Auf dem Weg zum nächsten Sieg? Neil Schwanenberg und der VfL müssen nach Weinheim.

arbeit wird vom Trainerstab gefordert, war dies doch auch am ersten Rückrundenspiel der Schlüssel zum Erfolg. Wenn die Teckstädter abermals die Bretter dominieren und die Wurfchancen der Gegner erschweren, dürfte der erste Auswärtssieg seit Mitte Oktober eingefahren werden – die letzten drei Auswärtsspiele gingen allesamt verloren. *mw*

## Zahl des Tages

5

**Olympia-Teilnahmen** hat der ehemalige Mountainbike-Profi Manuel Fumic aus Kirchheim in der Vita stehen. Luca Schwarzbauer arbeitet auf seine zweiten Spiele hin.

## Jesinger Tennisheld trumpt auf

**Neckartenzlingen.** Mit zwei Bezirksmeistertiteln, einem zweiten Platz beim Champions Bowl und drei dritten Plätzen sind die Nachwuchsspieler des TSV Jesingen erfolgreich in das neue Tennissaisonjahr gestartet. Moritz Rück belegte beim deutschlandweiten Turnier Champions Bowl in der Altersklasse U9 den zweiten Platz, Lea Epple erreichte bei den Mädchen U10 ebenfalls Silber.

Bei den Winter-Berzksmeisterschaften im Tennisbezirk D, die ebenfalls in Neckartenzlingen stattfanden, gewann Moritz Rück anschließend die U9-Konkurrenz ohne Satzverlust und wur-

de damit Bezirksmeister. Auch Lea Epple blieb in der Altersklasse U10 ungeschlagen und sicherte sich Gold. Dritte Plätze gingen an Julian Stolz und Carlotta Buchheim in der U10. Noemi Lorenzo gab ihr Debüt auf dem Großfeld und erreichte das Viertelfinale. Philipp Rückert trat in der U11 an, musste sich nach einem engen Match jedoch geschlagen geben. Insgesamt nahmen fünf Kinder des TSV Jesingen an den Bezirksmeisterschaften teil und zeigten ihr Können in einem großen Teilnehmerfeld. Die Erfolge markieren einen gelungenen Jahresauftakt für die Nachwuchsabteilung. *pm*



## Fußball SGM-Mädchen Bezirksmeister

**Donzdorf.** Die D-Jugendfußballerinnen der SGM Wendlingen/Ötlingen haben sich bei der Hallenbezirksmeisterschaft Neckar/Fils in Donzdorf den Titel gesichert. In einem spannenden Finale gegen den FC Esslingen behielt das Team im Siebenmeterschießen mit 4:2 die Oberhand. Zuvor hatte sich die SGM souverän durch die Vorrunde gespielt und auch das Halbfinale gegen Eislingen nach Siebenmeterschießen gewonnen. Dritter wurde der FC Donzdorf per 2:0 über Eislingen. *tb*